

Zum Geleit

Autor(en): **Schwegler, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **54 (1996)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Liebe Heimatfreunde

Die Heimatvereinigung Wiggertal tritt recht selten ans Licht der Öffentlichkeit. Das Wirken all derer, die sich für die Ziele unserer Vereinigung einsetzen, geschieht vorwiegend im stillen, in kleinen Schritten – ein ständiges und auch notwendiges Bemühen um den Erhalt von all dem, was uns lieb und teuer ist. Grosse Würfe sind selten. Und doch dürfen wir zu Recht Freude und Genugtuung empfinden, wenn wir feststellen, dass unser Einsatz Wirkung zeigt, dass unsere Arbeit geschätzt wird und dass wir ab und zu sogar Ideen initialisieren und realisieren können, die noch vor einiger Zeit im Reich der Utopien angesiedelt schienen.

Am 5. Dezember 1995 wurde der Heimatvereinigung Wiggertal im Rahmen einer würdigen Feier der *Kulturpreis der Stadt Willisau* überreicht. Der Stadtrat von Willisau würdigt damit «die Verdienste der Vereinigung um die Erforschung und Pflege wertvollen, überlieferten Kulturgutes und der Natur sowie ihren Einsatz für eine vernünftige Verbesserung der Lebensqualität in unserer Region». Für diese grosse Ehre sei der Stadt Willisau auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Mit der Übergabe des Kulturpreises verbunden war die Buchvernissage der «*Heimatkunde des Wiggertals 1995*».

Mit dem hier vorliegenden Jahrbuch 1996 möchten wir wiederum Einblick geben in einige historische Kostbarkeiten aus unserem Tätigkeitsgebiet. Redaktion und Autoren hoffen mit dem einen oder andern Beitrag speziellen Anklang beim Leser zu finden. Für ihre grosse Arbeit sei an dieser Stelle herzlich gedankt, denn nur dank der unentgeltlichen Mitarbeit aller sind wir in der Lage, jedes Jahr ein solches Werk herauszugeben.

Am 9. Dezember 1996 trafen sich zahlreiche Interessierte zu unserem *Heimattag* in Wauwil, zu einer Rückkehr zu den Wurzeln un-

serer Vereinigung, zum Wauwilermoos. Im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres wurden in Kurzreferaten die Bereiche Entwicklungsgeschichte, Veränderungen in der Tierwelt in unserem Jahrhundert und mögliche Entwicklungen aus der Sicht des Kantons Luzern näher beleuchtet. Den vier Referenten Hans Marti, Volkskundler und Lokalhistoriker, Peter Wiprächtiger, Biologe, Urs Meyer, Vorsteher des Amtes für Natur- und Landschaftsschutz im Kanton Luzern, und Roman Graf, Schweizerische Vogelwarte Sempach, gelang es, in überzeugender Weise die Geschichte und den Wert der einmaligen Landschaft um das Wauwilermoos darzustellen. Für das nach langjähriger, verdankenswerter Arbeit zurücktretende Mitglied der Kontrollstelle, Walter Erni, wurde einstimmig Franz Muri, Bankbeamter aus Schötz, gewählt.

Im Berichtsjahr 1996 trat der *Vorstand* zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Nebst den üblichen Traktanden beschäftigten uns vor allem unser Museum, die Pläne um die Burgruine Kastelen und die zukünftige Redaktion der Heimatkunde. In nächster Zukunft müssen wir vermehrt unser Augenmerk auf die Werbung von Neumitgliedern richten.

Beim *Wiggertaler Museum* sind die Raumprobleme zumindest für die nahe Zukunft gelöst. Die Museumskommission unter der Leitung von Hansjörg Luterbach hat die Überarbeitung des Ausstellungskonzeptes tatkräftig an die Hand genommen. Bei der Realisierung des Neukonzeptes werden wir unterstützt durch einen grosszügigen Beitrag der Josef-Müller-Stiftung, Muri, zum Andenken an das heimatverbundene Denken und Wirken ihrer Stifterin, Frau Mathilde Müller, von Muri, in Luzern, 1905–1991. Für diese äusserst wertvolle Hilfe möchte ich der Stiftung auch an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Die Aktion «*Häb Sorg zur Heimet*» musste aus verschiedenen Gründen den diesjährigen Kartenverkauf auf den Herbst verschieben. Das von der Willisauer Künstlerin Gaby Schoenenberger entworfene Sujet findet hoffentlich regen Zuspruch, dient doch der Erlös aus dieser Aktion zur Mitfinanzierung unserer diversen Aktivitäten.

Die 28. Burgenfahrt vom 8. September 1996 stiess auf ein recht grosses Echo vor allem im luzernischen Teil unseres Tätigkeitsgebiets. Nach einer informativen Führung durch das Aarauer Stadtmuseum Schlössli bot die imposante Burgruine Schenkenberg einen beein-

druckenden Überblick in das System einer mittelalterlichen Wehranlage.

Mit der *Übernahme der Burgruine Kastelen* durch den neu gegründeten *Verein Burgruine Kastelen* ging Ende Juni 1996 ein langgehegter Wunsch der Heimatvereinigung in Erfüllung, kann doch so ein wichtiger historischer Zeuge unserer Vergangenheit vor dem endgültigen Zerfall gerettet werden. Unsere Vereinigung hat beim Zustandekommen der jetzt getroffenen Lösung tatkräftig mitgeholfen und wird dem neuen Verein im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Namen aller Interessierten sei auch hier allen herzlich gedankt, die sich mit sehr viel Einsatz für den Erhalt der Kastelen eingesetzt haben, insbesondere der Familie von Sonnenberg auf Schloss Kastelen. Dem neuen Verein wünschen wir schnell eine grosse Zahl von Mitgliedern, damit er seine Tätigkeit möglichst rasch in Angriff nehmen kann. Die Kastelen ist auch unser Hauptthema des kommenden *Heimattages vom 7. Dezember 1996* in Alberswil. Prof. Dr. Werner Meyer, ein profunder Kenner der schweizerischen Burgenwelt, wird uns dabei einen vertieften Einblick in die Bedeutung der Burg Kastelen vermitteln. Wir heissen alle Interessierten herzlich willkommen.

Zurückgekehrt ins Hinterland ist die *volkskundliche Sammlung von Dr. J. Zihlmann*. Im Schloss Wyher, das sich immer mehr zu einem regionalen Kulturzentrum entwickelt, konnte am 4. Mai 1996 eine Präsentationsausstellung eröffnet werden, die den Zeichen der religiösen Volkskunst gewidmet ist. Den Grundstock dazu bildet die Sammlung, die Josef Zihlmann vor Jahren dem Kanton Luzern geschenkt hat.

Ausstellungen, Kulturwochen, Theater, Filmprojekte, Lesungen, Referate verschiedenster Art landauf und landab beweisen, dass unsere Region trotz dunkler Wolken am Wirtschaftshimmel lebt und gedeiht, willens ist, an den kulturellen Werten festzuhalten und sie weiterzuentwickeln. Nur so schaffen und erhalten wir uns Identität.

Ich danke allen Heimatfreunden, Gemeinden und andern Institutionen herzlich, die sich immer wieder an verschiedenster Stelle für die Belange unserer Heimat im Sinne unserer Ziele einsetzen, damit unsere Heimat auch lebenswert bleibt.

Hergiswil, Herbst 1996

Peter Schwegler

